



## **Medienmitteilung**

Bern, 22. Oktober 2015

### **Gotthard-Strassentunnel: Keine Basteleien zulasten der Sicherheit**

**In 35 Jahren Betrieb sind im Gotthard-Strassentunnel 36 Menschen ums Leben gekommen. Die häufigste Ursache für die tödlichen Unfälle sind Frontalkollisionen. Die Sicherheit kann nur mit dem Bau einer zweiten Röhre und der Aufhebung des gefährlichen Gegenverkehrs substantiell verbessert werden. Die Vorschläge der Tunnelgegner, eine versenkbare Mittelleitplanke zu bauen, sind kontraproduktiv. Die Leitplanke kann bei Unfällen zu einem tödlichen Geschoss und zum unüberwindbaren Hindernis für die Rettungskräfte werden. Die Tunnelgegner spielen in unverantwortlicher Weise mit der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Und sie verschleudern Steuergelder. Denn der Bau einer zweiten Tunnelröhre ist günstiger als die geforderten Basteleien mit Verladeanlagen.**

2001 starben nach einer Frontalkollision im Gotthard-Strassentunnel 11 Menschen. Ein solcher Unfall kann verhindert werden, wenn mit einer zweiten Tunnelröhre künftig der Verkehr richtungsgetreut in je einer Röhre geführt wird. Nur eine solche Massnahme bringt die nötige Sicherheit im Gotthard Strassentunnel. Versenkbare Mittelleitplanken auf einer Länge von 17. Kilometer verbessern die Sicherheit in keiner Weise sondern werden bei Unfällen selber zur Gefahr. Verbogen und verdreht werden sie sich nicht mehr versenken lassen und zum Hindernis für die Rettungskräfte.

Die Tunnelgegner um die Alpeninitiative fordern als Alternative zur zweiten Gotthardröhren bis zu sechs Verladestationen. Durch die ganze Schweiz müsste während der Sanierungsphase ein zusätzlicher Verladekorridor gebaut und massiv in Rollmaterial investiert werden, das nach der Sanierung ohne Nutzen abgeschrieben werden muss. Die Tunnelgegner stellen Forderungen auf, ohne sich für die finanziellen Auswirkungen zu interessieren. Das ist gerade für ein bürgerliches Komitee unverantwortlich. Die Basteleien mit Verladelösungen sind eine finanzielle Blackbox. Sie werden massiv mehr kosten als der Bau einer zweiten Gotthardröhre. Und diese Kosten werden bei künftigen Sanierungen, die alle rund 30 Jahre nötig sind, wieder anfallen.

Das Überparteiliche Komitee „Gotthard Tunnel sicher JA“ setzt sich für eine saubere und nachhaltige Sanierung des Gotthard Strassentunnels ein, mit der die Sicherheit verbessert werden kann. Das ist nur mit dem Bau einer zweiten Röhre zu erreichen.

#### **Für weitere Auskünfte**

**Jean-François Rime**, Präsident sgv, Tel. 026 919 86 86, Mobile 079 230 24 03

**Hans-Ulrich Bigler**, Direktor sgv, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

**Filippo Lombardi**, Co-Präsident des überparteilichen Komitees, Tel. 091 640 15 15, Mobile 079 620 64 65